

FAL Aktuell Frühjahr 2018

Inhalt

Alte Handys für neue Naturprojekte – eine Idee des NABU.....	Seite 1
Aus Fremden werden Freunde: Andreas Roth engagiert sich im Hoffnungshaus Leonberg.....	Seite 2
Die Rheuma-Liga Leonberg hilft Betroffenen mit Rat und Tat – vor Ort.....	Seite 3
Wer einmal kommt, der bleibt! Mithelfen in der ausgezeichneten Schulmensa Triangel.....	Seite 4
Neu bei Atrio – Miriam Sickenberger koordiniert die Ehrenämter.....	Seite 5
Impressum	Seite 6

■ Alte Handys für neue Naturprojekte – eine Idee des NABU

Den Naturschutzbund Deutschland e.V., kurz NABU, verbindet man nicht gleich mit ausgedienten Mobiltelefonen. Sondern eher mit der Pflege von Streuobstwiesen oder dem Anlegen von Amphibienzäunen. Dass dies alles dennoch zusammenpasst, weiß Elke Selig, die Vorsitzende der NABU-Gruppe Leonberg. „Wir sammeln alte Handys, geben sie an Verwertungsfirmen weiter und können vom Ertrag bundesweit tolle Naturprojekte unterstützen.“

Sammelboxen mit wertvollem Inhalt

Zwei Sammelboxen gibt es bislang, in den Rathäusern von Rutesheim und in Weissach, die sich als Abgabeorte für ausgediente Handys bewährt haben. Die dort gesammelten Mobiltelefone werden an Verwertungsfirmen geschickt, die die Telefone zerlegen und die wertvollen Metalle sichern. Für jedes Gerät erhält der NABU 1,50 Euro. In Rutesheim sind so bereits 1000 Euro zusammengekommen, die nun ein wichtiges Projekt im Havelland fördern.

Mehr Standorte gewünscht

Bei den beiden Boxen soll es nicht bleiben. Gesucht werden Freiwillige mit Organisationsgeschick, die weitere Standorte erkunden,



Foto: NABU

ob in öffentlichen Gebäuden oder beim Einzelhandel. Sehr willkommen sind auch Helfer, die die Boxen leeren und die Geräte an die Firmen verschicken. Natürlich freut sich der NABU auch über Engagierte, die draußen in der Natur Streuobstwiesen pflegen oder Kröten bei ihren Wanderungen schützen. Und wer im kommenden Herbst freie Zeit hat, der kann ab Oktober bei der jährlichen Reinigung der rund 200 Nistkästen auf Leonberger Gebiet mithelfen.

Interesse beim Handy-Projekt des NABU mitzumachen oder im Freien zum Erhalt der Natur beizutragen? Dann melden Sie sich bei Elke Selig (e.selig@t-online.de , Tel. 07152-72421)

■ Aus Fremden werden Freunde: Andreas Roth engagiert sich im Hoffnungshaus Leonberg

Die Deutschstunde im Hoffnungshaus Leonberg hat es an diesem Nachmittag in sich. Wie viele Stunden arbeiten deutsche Arbeitnehmer durchschnittlich? Wie nennt man es, wenn jemand mehr arbeitet als im Vertrag steht? Die Männer aus Afghanistan, Syrien, Bangladesch und Indien schauen ihren Kursleiter Andreas Roth ratlos an. Aber der schafft es tatsächlich, dass die Teilnehmer sogar das schwierige Wort „Überstunden“ schließlich aussprechen können. Andreas Roth war Lehrer und hat es als Konrektor an der Grund- und Hauptschule in Ditzingen immer geschafft, seine Schüler zu motivieren.

Ein lebendiges Begegnungszentrum mitten in Leonberg

Vor zwei Jahren eröffnete die Hoffnungsträgerstiftung mitten in der Stadt ihr erstes Hoffnungshaus in Leonberg, das sowohl Deutsche als auch Geflüchtete unter einem Dach beherbergt. Inzwischen hat es sich zu einem lebendigen Begegnungszentrum entwickelt, das Flüchtlinge mit Bildungsangeboten unterstützt und in die Selbstständigkeit begleitet. Menschen wie Andreas Roth stehen den Geflüchteten mit ihrem freiwilligen Engagement zur Seite. Zweimal in der Woche kommt der pensionierte 71-jährige Lehrer ins Hoffnungshaus und bringt den Menschen aus fernen Ländern die schwierige Sprache Deutsch bei. Seine langjährigen Verbindungen zu Afrika machen es ihm leicht, sich in andere Kulturen einzufühlen.

Erika Roth hilft in der Nähstube

Auch seine Frau Erika trifft man im Hoffnungshaus, einen Stock tiefer in der Nähstube. Hier sitzen Frauen und Männer jeden Alters am Mittwochnachmittag zusammen und fertigen in geselliger Runde

hoffnungs träger

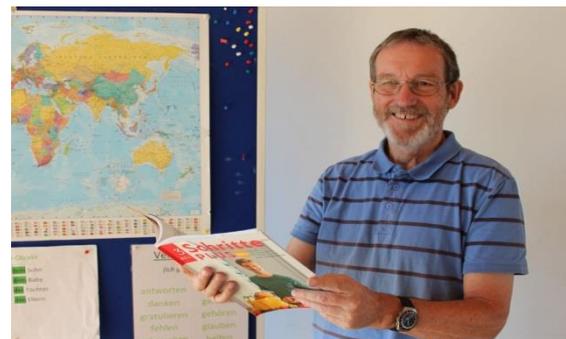


Foto: Jeroma

neue Kreationen an. Das Ehepaar schätzt den Umgang mit seinen Schützlingen. „Ich habe sie alle gerne, sie sind sehr höflich und helfen sich gegenseitig“, erklärt Andreas Roth. Die Schüler mögen ihren Lehrer, sie laden ihn dankbar zu sich ein. Denn Andreas Roth hilft ihnen nicht nur sprachlich weiter, sondern ist auch für Fragen zum komplizierten deutschen Alltagsleben für sie da.

Das Hoffnungshaus Leonberg bietet zahlreiche Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement, darunter Mithilfe im Café, Musikunterricht, Vermittlung der deutschen Sprache und den Nähkurs. Weitere Informationen erhalten Sie bei Thomas Röhm (troehm@hoffungstraeger.de, Tel. 07152-5698370)

■ Die Rheuma-Liga Leonberg hilft Betroffenen mit Rat und Tat – vor Ort

Als Sonja Maier vor fast dreißig Jahren an Rheuma erkrankte, gab es für die Verwaltungsangestellte wenig Unterstützung in erreichbarer Nähe. Die tückische Autoimmunkrankheit war noch weitgehend unerforscht, die Medikation recht schwierig und Beratungsangebote kaum vorhanden. Heute ist Sonja Maier die 1. Vorsitzende der Rheuma-Liga Leonberg und weiß, was Betroffenen gut tut. Zusammen mit Edith Dahl als 2. Vorsitzender gehört sie dem siebenköpfigen ehrenamtlichen Sprecherrat an, der eigene Erfahrungen weitergibt, Erkrankte über Hilfsangebote informiert und Angebote organisiert.

Rheuma trifft auch junge Menschen

230 Mitglieder betreuen die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Rheuma-Liga Leonberg, aber auch Nicht-Mitglieder weisen sie auf spezielle Gymnastikgruppen, Gesprächskreise oder Fachvorträge hin. Nicht nur ältere Menschen sind von Rheuma betroffen, auch junge Menschen leiden an chronisch rheumatischen Beschwerden und müssen trotz Schmerzen den Alltag, oft mit kleinen Kindern, bewältigen. Für sie organisiert der Sprecherrat spezielle Treffen unter dem Motto „Familie trotz Rheuma“.

30 Jahre Hilfe für Betroffene

Dieses Jahr kann die Rheuma-Liga Leonberg auf ihr 30-jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Nach über 10 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit möchten Sonja Maier und Edith Dahl ab 2019 ihre Plätze im Vorstand neuen Ehrenamtlichen überlassen und hoffen, dass die sympathische und gesellige Sprechergruppe



Foto: Rheuma-Liga

Zuwachs bekommt. Wer sich beruflich mit verwaltungstechnischen Aufgaben oder Buchhaltung befasst hat und gerne organisiert, sich nun im Ruhestand bei der Selbsthilfegruppe etwa zwei - drei Stunden pro Woche engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Zum Kennenlernen des Aufgabengebiets bietet sich auch die allgemeine Mitarbeit im Sprecherrat oder Mithilfe bei der Planung der interessanten Veranstaltungen an.

Sie können etwas Zeit erübrigen und sind an dieser Aufgabe interessiert? Dann kontaktieren Sie Sonja Maier (s.maier@rheuma-liga-bw.de, Tel. 07159-3790)

■ Wer einmal kommt, der bleibt! Mithelfen in der ausgezeichneten Schulmensa Triangel

Zwei Stunden vor der Essenausgabe um 12 Uhr duftet es verführerisch in der Küche der Triangel. Spaghetti Bolognese plus einer vegetarischen Variante stehen auf dem Speiseplan. 20 Kilo Nudeln, 30 Kilo Hackfleisch und 20 Liter passierte Tomaten werden von den ehrenamtlichen Kochkräften für 200 hungrige Schüler und Schülerinnen zubereitet. Sechs Helferinnen haben sich für diesen Vormittag eingeteilt, dazu kommen zwei festangestellte erfahrene Küchenkräfte mit Handicap, die nach dem Kochen das Spülen übernehmen, und die Hauswirtschaftsleiterin Selma Poell. Unter den Schulmensen hat sich die Triangel einen exzellenten Ruf erarbeitet, vor zwei Jahren wurde sie von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung als eine der drei besten deutschen Einrichtungen mit dem „Kochlöffel“ ausgezeichnet.



Eine gesellige Kochgruppe

Seit 2009 bereiten hier montags bis donnerstags ehrenamtliche Köche leckeres, gesundes Essen zu. „Hier mitzumachen ist ganz einfach“, erklärt Selma Poell. „Erstens braucht man noch nicht einmal kochen zu können, denn Salatputzen und Gemüseschneiden sind genauso gefragt, und zweitens ist die Zeiteinteilung völlig flexibel. Man kann sich nach eigener verfügbarer Zeit spontan in den Arbeitsplan eintragen, für einen Vormittag oder für mehrere Tage.“ Die Hauswirtschaftsleiterin plant die Menüs, aber neue Rezeptkreationen sind immer willkommen. Und ein dritter Grund bei den Triangel-Engagierten mitzumachen ist der gesellige Zusammenhalt, der schon einige Freundschaften außerhalb der Küche gestiftet hat. „Wer einmal kommt, der bleibt“, ist die einhellige Meinung der Kochgruppe.



Foto: Privat

Ausgleich für den anstrengenden Beruf

Obwohl die Triangel auf rund 150 aktive Kochhelfer und -helferinnen zurückgreifen kann, werden weitere Freiwillige dringend gesucht, denn sechs Personen sollten täglich zur Verfügung stehen. Einige Freiwillige sind berufstätig und nur sporadisch dabei, wobei Männer darunter sind, die das Kochen als entspannenden Ausgleich zu ihrem Job sehen. Natürlich ist Hereinschnuppern erlaubt und eine Anleitung selbstverständlich, dazu eine gemeinsame Frühstückspause und – logisch!- die Verköstigung durch das selbstgekochte Mittagessen.

Sie haben Lust, bei der sympathischen Kochgruppe mitzumachen?
Alle Informationen dazu erhalten Sie von Selma Poell
(s.poell@leonberg.de)

■ Neu bei Atrio – Miriam Sickenberger koordiniert die Ehrenämter

Gute Laune und Tatendrang zeichnen Miriam Sickenberger aus. Im März letzten Jahres fing sie nach ihrem Studium als Sozialpädagogin bei Atrio Leonberg e.V. an, vierzehn Tage vor der Neueröffnung des Cafés B21. Ihr großes Anliegen war es damals, die Nachbarschaft zu einem Besuch in dem hübschen Treffpunktcafé in der Bismarckstraße zu motivieren, und tatsächlich: die Schar der Stammgäste hat dank junger Mütter, Eltern mit Kindern in der Mörikeschule, Lehrkräften von dort und Kaffeekränzchen ältere Damen stetig zugenommen.

Attraktive Veranstaltungen im Café

Projekte, die Menschen mit und ohne Handicap ansprechen, liegen Miriam Sickenberger am Herzen. Das Strickcafé, Bastelnachmittage, das Ausrichten von Feiern machen den Aufenthalt im Café für die Bewohner der Wohnanlage von Atrio und auch für die Nachbarschaft attraktiv. Ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern wäre die Durchführung solcher Veranstaltungen nicht möglich. Um noch mehr auf die Wünsche der Klienten aus der Wohnanlage eingehen und neue Ideen realisieren zu können, wurde Miriam Sickenbergers Stelle zum 1. April aufgestockt. Für die kommenden drei Jahre fördert „Aktion Mensch“ den hinzu gekommenen Anteil für ihre neugeschaffene Stelle „Koordination Ehrenamt“.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die junge Sozialpädagogin, die mit Herz und Schwung den Cafébetrieb leitet, hat schon feste Vorstellungen, wie weitere ehrenamtliche Helfer gewonnen werden können. Kooperationen mit städtischen oder



Foto: Cornelia Schwarz

privaten Organisationen, ein Rundbrief an die Angehörigen der Bewohner der Atrio-Anlage, Werbung auf allen Plattformen stehen oben auf ihrer Aufgabenliste. Fortführen möchte sie auch die beliebten Vernissagen im B21. Künstler und Künstlerinnen stehen Schlange, wer also kreativ ist und ehrenamtlich Ausstellungen im Café organisieren möchte, der ist hier im B21 genau richtig.

Sie haben Lust bekommen, sich in dem liebenswerten Treffpunktcafé oder bei anderen Aktivitäten des Atrio Leonberg e.V. für Menschen mit Behinderungen zu engagieren? Miriam Sickenberger freut sich auf Sie (miriam.sickenberger@atrio-leonberg.de, Tel. 0176 43465647)

Impressum

Redaktion

Suzanne Koranyi-Esser und Walter Heid vom FAL-Team und Ariane Gerhard von der städtischen Fachstelle für Bürgerengagement

Kontakt

FreiwilligenAgentur Leonberg, im Bürgerzentrum Stadtmitte, Neuköllner Str. 5, 71229 Leonberg
Telefon: 07152 3099-26 oder 3099-77, E-Mail Freiwilligenagentur@leonberg.de, Internet <https://www.leonberg.de/FAL>

Öffnungszeiten

Dienstags 10 bis 12 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr - Termine auch nach Vereinbarung.

Abmelden

Wenn Sie nicht mehr über unsere Veranstaltungen informiert werden möchten, können Sie den Newsletter hier abbestellen.

Impressum

Unter www.leonberg.de finden Sie das Impressum mit Datenschutzerklärung.

© 2018 Stadt Leonberg. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen möglich.